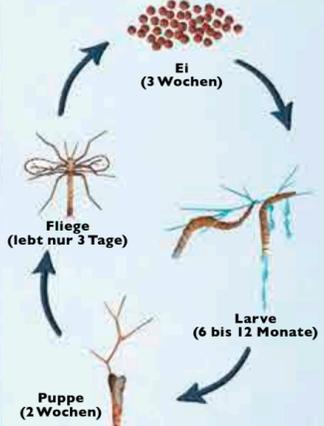


LEBENSZYKLUS EINES NEUSEELÄNDISCHEN GLOWWORMS



Diese Glühwürmchenart gibt es nur in Neuseeland. Ihr lateinischer Name „Arachnocampa“ bedeutet „Spinnenwurm“, weil sie ihre Beute in einem klebrigen Netz fängt.

Es gibt auf der Welt verschiedene Glühwürmchenarten: Manche – wie die Glowworms in den Waitomo-Höhlen – sind Fliegenlarven. Andere sind Käferlarven.

Die Lebensspanne der glühenden Larven beträgt sechs bis zwölf Monate. Sobald sie sich sattgefressen haben, verwandeln sie sich in Fliegen, paaren sich und sterben.

Das bläulich-grüne Licht entsteht durch eine chemische Reaktion im Schwanz der Glowworms. Die Fähigkeit von Lebewesen, Licht zu erzeugen, nennt man „Biolumineszenz“.

Je hungrier ein Glowworm ist, umso heller leuchtet es.

Die Waitomo-Höhlen sind Millionen von Jahren alt. Entstanden sind sie durch Wasser, das durch Risse im Kalksteinfels sickerte und mit der Zeit Höhlen und Gänge ausbildete.

Mit diesem Tropfwasser lagerten sich winzige Kalksteinteilchen ab und bildeten im Lauf von Jahrtausenden Stalaktiten und Stalagmiten.

Stalaktiten hängen von der Decke, während Stalagmiten vom Boden in die Höhe wachsen. In 100 Jahren wachsen sie ungefähr einen Zentimeter.

Die Glowworms sind zuerst winzig, können aber bis zu vier Zentimeter lang werden – etwa so lang wie ein Streichholz.

ORIGINELLE BELEUCHTUNG MIT GLÜHENDEN LARVEN, NEUSEELAND

1887 erkundeten der Maori-Häuptling Tane Tinorau und der englische Vermesser Frederick Mace auf Neuseelands Nordinsel gemeinsam ein Labyrinth aus Kalksteinhöhlen. Auf einem kleinen Floß paddelten sie mit Kerzen einen unterirdischen Fluss entlang. Dort entdeckten sie eine Riesenhöhle, an deren Decke Tausende winziger Lichter glitzerten: sogenannte Glowworms. Sie ähneln Glühwürmchen. Heute sind die Waitomo-Höhlen weltberühmt. Besucher reisen von überallher an, um diese Galaxie aus lebenden Sternen zu

bewundern. Die Glowworms von Waitomo sind aber nicht so friedlich, wie es scheint. Genau genommen sind sie auch keine Würmer, sondern die Larven einer Fliegenart. Kaum aus dem Ei geschlüpft, haben die kleinen Larven Hunger. Sie beginnen zu glühen, um Motten und Mücken anzulocken. Wenn die sich nähern, bleiben sie an den glibberigen Klebefäden hängen, die die Glowworms von der Decke spinnen. Dann werden die Opfer eingeholt, aufgespießt und eingesaugt. Sehr appetitlich!